

**Newsletter klein-klein-verlag vom 10.02.2007
Impfwahn – grenzenlos**

von Veronika Widmer

**Laut Sun-Informationen veröffentlichten die Gesundheits-
experten der britischen Regierung in London am Freitag
den 02.02.2007, dass zukünftig in Großbritannien Babys
mit einer Impfung gegen Drogenmissbrauch immunisiert
werden sollen.**

Die Impfung soll nach Plan der Gesundheitsexperten an alle Neugeborenen verimpft werden. Die Impfung soll garantieren, dass der Geimpfte sein ganzes Leben lang immun gegen die Suchtfaktoren von Heroin, Kokain und Tabak seien. Die Wirkung der Impfung wäre, dass die Menschen, auch bei dem Konsum dieser Stoffe, einfach nicht mehr high werden und somit der Droge nicht verfallen würden.

Für diese Impfung hat die Regierung in Großbritannien eine Massenimpfung geplant. Diese Maßnahme steht laut Sun in einem Regierungspapier und soll die Reduzierung der Drogenkosten in der Gesellschaft herbeiführen.

In dem Regierungspapier wird diese Impfung „Immunotherapie“ genannt. Hier lässt sich auch erahnen, wie die Impfung wirken soll: „Ein junger Mensch könnte immunisiert werden und die Drogen hätten dadurch niemals einen Effekt auf sein Gehirn.“

Das heißt, dass diese Impfung nicht wie die Schulmedizin die Wirkung der herkömmlichen

Impfstoffe behauptet, die Bildung von sogenannten Antikörpern auslösen soll, sondern dass sie eine Änderung in der menschlichen Biologie herbeiführen soll. Wenn der Drogenimpfstoff verhindert, dass die Menschen nicht mehr high werden können, dann wird wohl der Drogenimpfstoff eine Manipulation im Botenstoffsystem im Gehirn oder im Zentralen Nervensystem darstellen, denn die Rauschwirkung der Drogen setzt durch die vorübergehende Veränderung im Botenstoffsystem im Gehirn oder im Zentralen Nervensystem ein. Eine Manipulation durch einen Drogenimpfstoff stellt allerdings wohl kaum eine vorübergehende Beeinflussung dar.

Alle Rauschmittel sind psychoaktive Stoffe, welche über das Botenstoffsystem im Gehirn reagieren. Allerdings sind wenige psychoaktive Stoffe auch Rauschmittel. Die Unterscheidung eines Medikaments und eines Genussmittels mit psychoaktivierenden Stoffen zu einem Rauschmittel liegt oftmals lediglich in der Absicht, Funktion oder Dosisierung des

eingesetzten Stoffes.

Wie genau diese Impfung wirken soll und wo genau im Körper sie ihre behauptete Wirkung entfalten soll, gibt der Sun-Bericht nicht an. Was aber der Sun-Bericht wieder einmal klar zeigt, ist die Ignoranz der Wissenschaftler und der Politiker vor dem Leben. Wie kann ein Wissenschaftler alles ernstes in Erwägung ziehen, die Biologie eines Neugeborenen zu Beginn seines Lebens derart dauerhaft manipulieren zu wollen und das zu einem Zeitpunkt an dem der Betroffene keinerlei Einfluss auf die biologische Veränderung mit unabsehbaren Folgen geltend machen kann.

Auch hier zeigt sich einmal wieder, wie ernst die Welt die Warnung vor jeglicher Manipulation der menschlichen Biologie nehmen muss, die Erwin Chargaff schon vor Jahrzehnten formulierte:

„Die Methoden die da angewendet werden und der Weg, der zu diesen Methoden führt, ist Abscheu erregend.“

Am Ende des Sun-Artikel erfährt der Leser dann allerdings, dass dieser Impfstoff erst entwickelt werden müsse, dass die Entwicklung allerdings durchaus möglich wäre.

Die Impfung müsste den Weg ändern, wie der Körper die

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.klein-klein-aktion.de
Bücher und aufklärende Literatur finden Sie auf der Webseite www.klein-klein-verlag.de
Hier können alle Newsletter unter „aktuelles“ im PDF-Format ausgedruckt werden

Im
Forum-Agenda-Leben
unter
www.klein-klein-forum.de

können Sie Fragen stellen, diskutieren und sich in den Diskussionen weitere Informationen erarbeiten.
[Dieses Forum wurde als Ersatz für den Newsletter WAS-TUN eingerichtet.](#)

Droge aufnimmt.

Kann dieses Eingeständnis als Entwarnung gewertet werden? Ich denke nicht. Auch wenn dieser geplante Impfstoff noch nicht entwickelt wurde und vielleicht nie entwickelt werden kann, zeigt der Sun-Artikel wieder einmal ganz klar, zu was heutige Wissenschaftler und Politiker fähig sind. Die Ignoranz, die fehlende Achtung vor dem menschlichen Leben zeigen Politiker und Wissenschaftler allerdings nicht das erste Mal unverhohlen in der Öffentlichkeit. Die geplante Vogelgrippe-Pandemie, die Einlagerung des Medikaments Tamiflu, sowie die Zusage an die Pharmaindustrie einen Vogelgrippe-Impfstoff einzulagern und einzusetzen, sowie er entwickelt ist, ohne dass auf eine Erfahrung mit dem neu entwickelten Impfstoff, oder auf eine Risiko-Nutzen-Analyse zurückgegriffen werden kann, zeigt, wie Politiker und Wissenschaftler denken und handeln.

Hinweis:

In den letzten Newslettern haben wir über die Hintergründe von Tamiflu^{*1}, die Vogelgrippe und die Impfung gegen Zervixkarzinom^{*2} berichtet. Spätestens seit der Einführung der Windpockenimpfung^{*3} machen die Gesundheitsbehörden öffentlich, dass Impfungen auch nach schulmedizinischer Sicht nicht nur zum Wohle der Menschen eingeführt werden, sondern dass es um den Wirtschaftsfaktor geht. An den Hintergründen der geplanten und

konstruierten Vogelgrippe-Epidemie kann der Bürger sehr gut erkennen, wie die schulmedizinische Wissenschaft, die Wirtschaft und die Gesundheitsbehörden Hand in Hand arbeiten. Daher klärt das Buch: Die Vogelgrippe^{*4} nicht nur über die Vogelgrippe, sondern vor allem auch über die mittlerweile bei jeder Impfeinführung offensichtliche Marktstrategie der Wirtschaft auf.

Dass Gesundheitsbehörden der Wirtschaft in die Hand arbeiten, wird neben weiteren masernspezifischen Informationen in dem Buch: Der Masern-Betrug^{*5} ausführlich dargestellt.

Erwin Chargaff klagte bereits vor Jahrzehnten über die Wissenschaft mit dem Ziel in die Biologie des Menschen einzugreifen:

„Ich habe keine Beobachtungen angestellt, beobachten darf man die Natur. Aber ich habe sie nicht verändert, ich habe nichts hinzugesetzt, eigentlich keiner meiner Kollegen hat das getan. Das ist etwas, was erst die Generation, die etwa 15, 20 Jahre jünger ist als ich, sich vorzuwerfen hat. Doch sie denkt nicht daran.“

- Sucht-Impfung - eine neue Idee?

Nach kurzer Recherche im Netz stellt man schnell fest, dass Großbritannien keine Ausnahme bildet auf der Suche nach einer Möglichkeit, das Drogenproblem medizinisch,

aber die Biologie manipulierend in den Griff zu bekommen.

In **Kalifornien** versuchen Wissenschaftler um Professor Kim Janda vom Scripps Research Institute in einer Impfung Kokainmoleküle so zu verändern, dass der Körper es als Fremdkörper erkennt und abbaut. Die Sucht bleibt allerdings erhalten.

Professor Jochen Wolffgramm vom Medimod Research Institute in **Reutlingen** will das Suchtproblem damit lösen, indem die bestehende Verbindungen im Gehirn getrennt werden, die den Wunsch nach Drogen auslösen: „Im Gehirn entsteht praktisch eine Vorbereitung, neue Verbindungen zu knüpfen. In der Lernphase wollen wir die Verbindung, die bisher besteht, entkoppeln, nämlich jene Verbindung, die dem Süchtigen den Wunsch nach Drogen vermittelt und ihn dann Drogen einnehmen lässt. Im Gehirn sollen neue Verbindungen entstehen und das alte Suchtgedächtnis soll überschrieben werden.“

Auch das ist ein folgenschwerer biologischer und nicht rückgängig zu machender Eingriff in die Biologie des Menschen. Im Gegensatz zu der geplanten Impfvariante in Großbritannien findet diese Maßnahme allerdings zumindest in einer Lebenszeit statt, in der der Betroffene die Entscheidung über sich selbst treffen kann. Daher kann die Maßnahme von Professor Wolffgramm wenigstens als Therapie begriffen werden,

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.klein-klein-aktion.de
Bücher und aufklärende Literatur finden Sie auf der Webseite www.klein-klein-verlag.de
Hier können alle Newsletter unter „aktuelles“ im PDF-Format ausgedruckt werden

Im
Forum-Agenda-Leben
unter
www.klein-klein-forum.de

können Sie Fragen stellen, diskutieren und sich in den Diskussionen weitere Informationen erarbeiten.
[Dieses Forum wurde als Ersatz für den Newsletter WAS-TUN eingerichtet.](#)

die ein bestehendes Problem behandelt. Im Gegensatz dazu stellt die geplante Impfung aus Großbritannien eine folgen-schwere prophylaktische Maßnahme dar, die auch bei Menschen durchgeführt werden soll, welche in ihrem zukünftigen Leben niemals ein Drogenproblem haben werden.

In **Tübingen** versucht man mit Kortisongaben, die nach Entzug und Entgiftung verabreicht werden, die Heroinsucht zu bekämpfen. Dr. Götz Mundle von der Uni-Klinik Tübingen beschreibt die Studienergebnisse: „Dieses Verfahren ist durchführbar. Es gibt keine neuen Nebenwirkungen. Außerdem haben wir Indizien für die Wirksamkeit. Bei knapp einem Viertel der Patienten könnten wir eine Verbesserung des Verlaufs der Erkrankung erreichen.“

Indizien für eine Wirksamkeit sind keine Nachweise für eine

Wirksamkeit. Ebenso kann eine Erfolgsquote von einem knappen Viertel in einer Risiko-Nutzen-Analyse wohl kaum bestehen.

Ist Großbritannien erfolgreicher?

Auf der Webseite Medknowledge erfährt der erstaunte Leser, dass das britische Unternehmen Xenova den Impfstoff TA-CD gegen die Partydroge Kokain bereits entwickelte und in den Jahren 2001 und 2005 zwei Studien durchgeführt hat. Die Studien bescheinigen dem TA-CD-Impfstoff allerdings lediglich eine Wirksamkeit von wenigen Monaten, in denen es trotz Impfung zu Rückfällen der Behandelten kam. Daher urteilt Professor Gerald Zernig, Suchtforscher an der Innsbrucker Universitätsklinik für Psychiatrie: „Für eine prophylaktische Impfung von Jugendlichen ge-

gen eine mögliche spätere Sucht taugen sie daher vermutlich nicht.“

Professor Thomas Cerny vom Schweizer Kantonsspital in St. Gallen argumentiert: „Die Impfung ist eine Möglichkeit, Menschen, die von der Droge loskommen wollen, medizinisch zu unterstützen,“ und informiert:

„Wir werden über die Wirkung und Nebenwirkungen des neuen Präparates nach einer Zulassung in Deutschland ausführlicher informieren.“

Das bedeutet nichts anderes, als dass ein Impfstoff mit einer Verfallszeit von wenigen Monaten, mit einer Wirksamkeit von 40 % in den wenigen Monaten, in Deutschland zugelassen werden soll.

Ebenso bedeutet das, dass sowohl die Fachwelt, als auch die Bürger über die Nebenwirkungen der Impfung erst dann etwas erfahren, wenn der Impfstoff zugelassen ist.

*1 <http://www.klein-klein-verlag.de/pdf/Tamiflu.pdf>

*2 www.klein-klein-verlag.de/pdf/Impf.geg.Kr.pdf

*2 www.klein-klein-verlag.de/pdf/Impf.geg.KrII.pdf

*3 www.klein-klein-verlag.de/pdf/W-P.pdf

*4 www.klein-klein-verlag.de/pdf/Buchvorstellung.pdf

*5 www.klein-klein-verlag.de/pdf/Masern-Betrug.pdf

*5 www.klein-klein-verlag.de/pdf/Masern-Buch.pdf

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.klein-klein-aktion.de
Bücher und aufklärende Literatur finden Sie auf der Webseite www.klein-klein-verlag.de
Hier können alle Newsletter unter „aktuelles“ im PDF-Format ausgedruckt werden

Im
Forum-Agenda-Leben
unter
www.klein-klein-forum.de

können Sie Fragen stellen, diskutieren und sich in den Diskussionen weitere Informationen erarbeiten.
Dieses Forum wurde als Ersatz für den Newsletter WAS-TUN eingerichtet.